

A – C1

Text 2

Neue WG-Formen

1. Was ist eine WG? Na ja, natürlich eine Wohngemeinschaft. Mietwohnungen sind bekanntlich teuer, Studentinnen und Studenten oder andere junge Leute haben nicht so viel Geld; da ziehen sie einfach zusammen in eine Wohnung. Jeder hat sein eigenes Zimmer, Küche und Bad benutzen alle gemeinsam. Man teilt sich die Miete und die anderen monatlichen Unkosten: Strom, Wasser, Telefon usw. Für viele Leute ist das eine Möglichkeit, während des Studiums nicht mehr im Haus der Eltern zu leben, sondern unabhängig zu sein. Das WG-Leben ist meist lustig, wenn auch nicht immer harmonisch. Wenn mehrere Menschen zusammenleben, gibt es immer Konflikte. Der eine räumt die Küche nie auf, nachdem er gekocht hat, der oder die andere bezahlt nicht pünktlich seinen oder ihren Anteil an der Telefonrechnung oder bedient sich immer am vollen Kühlschrank der anderen.
2. Das Klischee der WG aus Studenten, die eher an Partys als an das Studium denken, stimmt weniger denn je. Es gibt heute verschiedenste Arten von WGs. Zum Beispiel gibt es die PlusWGs, Wohngemeinschaften für Leute ab 50 oder 60 Jahren. „Gemeinsam statt einsam“ ist ihr Motto. Sie sind alleinstehend, zum Teil noch im Beruf aktiv und möchten ihren Alltag und ihre Freizeit mit anderen gemeinsam gestalten. Oft wohnen sie in einem komfortablen Haus mit Garten, der von allen WG-Bewohnern gemeinsam gepflegt wird. Oder es gibt auch Gruppen von sogenannten Aussteigern, die sich aus ihren Berufen zurückgezogen haben und jetzt ein Selbstversorgerleben inmitten der Natur führen wollen.
3. Eine andere Idee liegt der Senioren-WG zugrunde. Dort wohnen ältere Leute zusammen, die sich gegenseitig helfen und Gesellschaft leisten und eventuell eine gemeinsame Hilfe zum Putzen, Einkaufen und andere mühsame Arbeiten bezahlen. Dann gibt es die Mehrgenerationen-WG und die Alleinerziehenden-WG, deren Namen für sich sprechen. Verbindend ist der Wunsch, sich die Unkosten und die Alltagsorganisation zu teilen, aber auch die Vorteile des Zusammenlebens auszunutzen.

Risponda alle seguenti domande in lingua italiana:

1. **Quando gli studenti condividono un appartamento vivono in perfetta armonia. Selezioni la risposta corretta, attingendo le informazioni dal testo.**

- vero*
- falso*

In quale sezione numerata si trova la risposta?

- 1
- 2
- 3

2. Le persone anziane decidono di vivere insieme ad altri coetanei anche per avere compagnia ed aiutarsi a vicenda. Selezioni la risposta corretta, attingendo le informazioni dal testo.

vero

falso

In quale sezione numerata si trova la risposta?

1

2

3

3. Nel testo si legge che gli studenti che scelgono di vivere insieme ad altri coetanei vogliono (solo una scelta è corretta)

a) condividere i costi dell'appartamento: affitto, gas, elettricità, ecc.

b) preparare meglio gli esami.

c) fondare nuove comunità e imparare a vivere in armonia.

d) separarsi definitivamente dai propri genitori e cucinare quello che vogliono.

4. Completate le seguenti frasi con una parola. A volte sono possibili più soluzioni purché siano corrette a livello grammaticale e di contenuto.

Gli affitti diventano sempre più _____ e non solo gli studenti, ma anche molte persone sole e anziane scelgono di _____ un appartamento. Non è una scelta facile perché non sempre _____ appartamenti condivisi si vive _____ armonia. Bisogna imparare ad accettare dei compromessi nella vita quotidiana nel rispetto reciproco.

5. Condividere un appartamento, in casi specifici può essere una vera e propria soluzione. Che cosa ne pensa? Motivi la Sua risposta con degli esempi (140 – 160 parole). Conti e riporti il numero delle parole usate nella produzione scritta.

SOLUZIONI

Domanda 1	Domanda 2	Domanda 3	Domanda 4
falso – 1	vero – 3	a	cari/costosi, condividere, negli, in